Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Mittwoch, den 15. Juni 1887. Nr. 272.

Deutscher Reichstag.

42. Plenarsitzung vom 14. Juni.

Präsident v. Wedell-Piesdorff eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 15 Minuten mit geschäftlichen Mittheilungen.

Tagesordnung:
Fortsetzung der zweiten Berathung der Branntweinsteuer-Vorlage bei § 2.

Vom Abg. Witte ist ein weiterer Antrag eingegangen, wonach auch für die Brennereien, welche 1886/87 erhebliche Vergrößerungen ihrer Betriebsanlage vorgenommen haben, die zu 50 M. zu versteuernde Jahresmenge nach dem Umfang ihrer Betriebsanlagen zu bemessen sei.

Abg. Dr. Barth (freis.) macht darauf aufmerksam, daß nach der Ausführung des Branntweins aus der Rektifikationsanstalt gar nicht mehr festzustellen sein würde, welchen Steuersatz der betreffende Branntwein getragen habe. Redner führt dann aus, daß, mag man es nennen wie man wolle, es sich doch immer um eine Ueberweisung von 34 Millionen Mark an die großen Brennereien handele und befürwortet dann den gestrigen Antrag des Abg. Rickert auf Publizirung des Katasters über die Kontingentirungsbeträge für die einzelnen Brennereien.

Abg. v. Helldorff (kons.) wendet sich gegen die von der freisinnigen Partei gestellten Anträge und weist die Vorwürfe zurück, die gegen die Agrarier des Hauses gerichtet worden. Nicht agrarische Interessen begünstige die Mehrheit des Reichstages, sondern die Interessen der Nation. Der Gleichstellung von landwirthschaftlichen und gewerblichen Brennereien könne er keineswegs zustimmen, diese beide Arten von Brennereien hätten doch für die Landwirthschaft durchaus verschiedene Bedeutung; er empfehle daher die unveränderte Annahme der nach sehr sorgsamen Erwägungen festgestellten Kommissionsbeschlüsse.

Minister v. Scholz: Ich muß zugestehen, daß der § 2 der Kommissionsvorlage der Tendenz der Regierungs-Vorlage nicht nur völlig entspricht, sondern in seiner Fassung sogar besser ist, als die Regierungsvorlage. Ich bitte Sie daher, die Abänderungs Anträge abzulehnen.

Abg. Dr Witte (freis.) befürwortet die Annahme seines Antrages. Gerade die Ausführungen des Herrn v. Helldorff hätten heute gezeigt, daß in der That diese Vorlage den Triumph des Agrarierthums bedeute, denn Abg. v. Helldorff habe ausdrücklich heute betont, daß die landwirthschaftlichen Brennereien, die mit der Landwirthschaft in Verbindung ständen, größere Berücksichtigung verdienten als die gewerblichen Brennereien. Eine solche Erklärung sei in der That ein vollständiges Novum.

Die Diskussion wird darauf geschlossen und der Antrag des Abg. Dr. Witte gegen die Stimmen der Konservativen und der Reichspartei angenommen.

Außerdem wird auf Antrag des Abgeordneten Spahn folgender Zusatz beschlossen: „Für diejenigen Getreidebrennereien, die nach dem 1. Oktober 1887 zur Hefebereitung übergehen, erfolgt die Bemessung der dem niedrigsten Absatzgebiete unterliegenden Branntweinmenge nach den für die bestehenden Hefebrennereien geltenden Grundsätzen.“

Der so abgeänderte § 2 wird sodann mit großer Majorität angenommen.

Bei § 3 fragt Abg. von Kardorff (Reichsp.), ob die Regierung nicht für möglichste Erleichterung der Lombardirung der steuerfreien Läger durch die Reichsbank Sorge tragen könne.

Minister v. Scholz erwidert, daß es in der Tendenz der Vorlage liege, daß den Interessenten möglichst entgegengekommen werde; die Regierungen würden bemüht sein, jede mögliche Erleichterung für den Verkehr zu gewähren.

§ 3a bestimmt u. A., daß der Grad und die Art der Reinigung, sowie die etwa erforderlichen Beihülfen zur Durchführung derselben der Bundesrath festsetzt.

Abg. Dr. Meyer-Halle (freis.): Dieser § 3a bildet das ethische Mäntelchen für dieses Gesetz. In der ersten Lesung beschloß die Kommission sogar, daß den Brennern die Rektifikations-Apparate von Reichswegen geliefert werden sollten. Das Reich befindet sich in Finanznöthen, also muß das Reich Geschenke machen — der Himmel wird es hundertfach segnen. (Heiterkeit.) Dieser Beschluß ist nun allerdings in der zweiten Lesung nicht wieder gefaßt worden. Auch ich bin dafür, daß Branntwein nur in reinstem Zustande genossen werde, aber was nun Reinigung des Branntweins bedeutet, weiß man noch gar nicht. Legen Sie nicht zu viel Werth auf diese Rektifikation. In der Kommission hat Herr Miquel zu dieser Frage eine Rede gehalten, die in zwei Theile zerfiel. In dem ersten schilderte er auf's Ergreifendste die schrecklichen Folgen des Branntweins — ich stand mit glühenden Wangen vor ihm, denn ich hatte Tags zuvor einen Chartreuse getrunken. (Heiterkeit.) Herr Miquel ist der größte Dialektiker des Hauses, ihm genügt es nicht, etwas zu beweisen, wenn er nicht auch das Gegentheil beweisen kann. Und so schilderte er denn im zweiten Theile die Segnungen des Branntweins und nun erschien der Branntwein als Engel mit zwei Kartoffelschalen als Flügeln. (Heiterkeit.) Wenn Fichte gesagt, wenn ein Deutscher von Etwas überzeugt ist, so ist er auch vom Gegentheil überzeugt, — so ist Herr Miquel von allen Teutschen der teutscheste Teutsche. (Heiterkeit.) Wenn Herr Miquel auch gesagt hat, ohne diesen Paragraph würde er das Gesetz nicht annehmen, so gilt das doch nur für die zweite Lesung. (Heiterkeit.)

Abg. Dr. Miquel: Nach den Worten des Vorredners muß man annehmen, daß seine Partei gar keinen Werth auf die Rektifikation des Branntweins legt. (Widerspruch). Ich halte die Reinigung des Branntweins für nothwendig im Interesse des Publikums und deshalb hielt ich es nicht für etwas Unerhörtes, wenn im Interesse der Allgemeinheit die Regierung den Brennern die Rektifikations-Apparate zur Verfügung stellt. Diese Anschauung ist später fallen gelassen; wir haben uns aber nicht mit der Erklärung des Ministers begnügen zu können geglaubt, daß auf dem Wege des Nahrungsmittelgesetzes die Rektifikation des Branntweins festgesetzt werden solle. Deshalb haben wir in diesem Gesetze selbst Bestimmungen darüber geben wollen. Ueber die Frage der Schädlichkeit des Fusels und die Nothwendigkeit der Entfuselung sind Mediziner und Hygieniker keineswegs so zweifelhaft wie der Vorredner meint; ich meine, es war daher kein Grund, die Frage so abfällig zu behandeln. Ich wäre sogar dafür, auch beim Kornbranntwein die Rektifikation zu verlangen, und ich behalte mir das Weitere bis zur Diskutirung des betreffenden Spezialgesetzes vor. —

Minister v. Scholz: Ich habe es freudig begrüßt, daß die Kommission den Termin für den Rektifikationszwang erst auf den 1. Oktober 1889 festgesetzt hat; bis dahin wird es wohl möglich sein, durch ein Nahrungsmittelgesetz über diese Frage Gewißheit zu schaffen. Es wird dadurch, hoffe ich, erreicht werden, daß der Bundesrath zu definitiven Vorschriften über diese Frage kommen wird.

Abg. Dr. Witte protestirt dagegen, daß Abg. Dr. Miquel die Freisinnigen als Freunde des Fusels hinstellen wolle. Daß eine derartige Behauptung unrichtig sei, beweise doch die Haltung der Freisinnigen in der Kommission. Aber die Art der Rektifikation, die Nothwendigkeit der Entfuselung, sei doch noch nicht nachgewiesen.

Nachdem Abg. Dr. Windthorst sich für die Forderung des § 3a ausgesprochen, wird die Diskussion geschlossen.

Ein Antrag des Abgeordneten Kräcker (Sozialb.) auf namentliche Abstimmung findet nicht die erforderliche Unterstützung von 50 Stimmen; § 3a wird hierauf angenommen, ebenso unverändert die §§ 4—35.

§ 36 handelt von der Vertheilung der Einnahmen aus der Verbrauchsabgabe.

Abg. Rickert bedauert, daß noch immer keine Auskunft auf seine Anfrage über die Bedürfnisse der Einzelstaaten gegeben sei, und tritt dann den gestrigen Angriffen des Abgeordneten Dr. Miquel wegen der Haltung des Redners in der Ueberweisungsfrage entgegen.

Abg. Dr. Sattler (nat.-lib.) erinnert den Vorredner unter Hinweis auf frühere Reden desselben daran, daß er im Jahre 1879 gesagt habe, wohl müßten die Millionen da sein, bevor man an die Ausgaben denken dürfe.

Nach einigen persönlichen Erwiderungen der Abgeordneten Rickert, Dr. Miquel und v. Benda wird die Diskussion geschlossen und der § 36 angenommen.

Die Berathung von § 37 wird vorläufig ausgesetzt.

§ 38 handelt von der Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer.

Dazu beantragt Abg. v. Helldorf, die Steuer nach dem Monatsdurchschnitt zu bemessen, die Steuer also nicht schon aus Anlaß einer eintägigen hohen Einmaischung für den ganzen Monat zu erhöhen.

Nach kurzer Debatte wird der Paragraph mit den von Abg. v. Helldorff beantragten Aenderungen angenommen.

Nach § 39 soll von den gewerblichen Brennereien an Stelle der Maischraumsteuer ein Zuschlag von 20. Pf. für das Liter reinen Alkohols erhoben werden. Auch andere als gewerbliche Brennereien können auf ihren Antrag auf dieselbe Weise behandelt werden Die Kommission hat für die schon bestehenden gewerblichen Brennereien und für die auf ihren Antrag mit dem Zuschlag belegten landwirthschaftlichen Brennereien gewisse Ermäßigungen des Zuschlags vorgeschrieben.

§ 39 wird mit einer redaktionellen Aenderung angenommen.

Nach § 41 soll von dem vom Zollauslande in Fässern eingehenden Arrak, Cognac und Rum vom Tage der Verkündigung des Gesetzes an ein Zoll von 125 Mark, von allen übrigen Branntweinen von 180 Mark für 100 Kg. erhoben werden.

Abg. Brömel beantragt die Zollsätze von 125 Mark auf 100 und von 180 auf 150 Mark zu ermäßigen.

Der Antrag wird abgelehnt und § 41 angenommen, ebenso ohne Debatte § 42, welcher von der Uebergangsabgabe handelt.

Abg. Struckmann (nat.-lib.) beantragt folgenden § 42a einzuschalten:

„Durch die Landesgesetzgebung kann auch den bisher hierzu nicht berechtigten Gemeinden oder weiteren Kommunalverbänden gestattet werden, den in ihren Bezirken verbrauchten Wein und Branntwein zu besteuern. Diese Besteuerung darf bei dem Wein den Höchstbetrag von 12 Pf. für das Liter und bei dem Branntwein den Höchstbetrag von 20 Pf. für das Liter reinen Alkohols nicht übersteigen. Ausnahmen hiervon sind nur insoweit zulässig, als einzelne Gemeinden schon gegenwärtig eine höhere Abgabe erheben, welchen Falles letztere fortbestehen kann.“

Der Antragsteller weist darauf hin, daß ein solches Steuerrecht nur den Gemeinden zusteht, welche vor 1867 dieses Recht besessen haben. Das sei eine Ungerechtigkeit. Damit die Landesgesetzgebung die Einnahmen des Reichs nicht allzu sehr schmälern kann, ist ein Maximum von 12 bezw. 20 Pf. festgesetzt worden.

Finanzminister v. Scholz hält den Antrag für sehr bedenklich und für nicht zweckmäßig. Er bedeute nur eine sehr platonische Liebesbezeugung für die Gemeinden und habe keine Bedeutung für dieselben. Wenn das Reich erhebliche Mittel aus neuen Steuern erhalte, so wird in Preußen z. B. der Staat in der Lage sein, den Gemeinden die Schullasten abzunehmen, und zwar gleichmäßig durch den ganzen Staat in den Landgemeinden wie in den Städten. Eine solche Konsumabgabe könnte aber nur in den größeren Städten erhoben werden. Der Artikel 35 hat dem Reiche die indirekten Steuern allein überwiesen und das Reich kann den Einzelstaaten darüber kein Kondominium einräumen.

Abg. v. Huene (Zentr.) möchte namens seiner Freunde nur erklären, daß sie einer weiteren Besteuerung nicht zustimmen können. (Zustimmung im Zentrum.) Uebrigens sei der Antrag nur für die Städte von Bedeutung; die Städte wollen das ganze Land für sich tributpflichtig machen. (Sehr richtig! rechts und im Zentrum)

Abg. Meyer-Halle (dfr.) wundert sich, daß dieser „Bürgermeister-Antrag“, der in der Kommission so nachdrücklich zurückgewiesen sei, im Plenum wiederholt worden ist.

Abg. Oertzer (Z.) hält den Antrag Struckmann für vollständig berechtigt.

Abg. Miquel (natlib.) glaubt zwar, daß der Antrag hierher gehört, weil das Reich allein das Recht habe, den Gemeinden dieses Besteuerungsrecht zu gewähren. Aber angesichts der Geschäftslage möchte ich doch meinen Freund Struckmann bitten, den Antrag zurückzuziehen.

Abg. Struckmann (natl.) zieht seinen Antrag zurück.

Abg. Richter (dfr.): Diejenigen, welche diese Steuer angenommen haben in der Hoffnung, daß die Interessenten nun Ruhe haben werden, haben sich, wie die Erklärungen des Finanz-Ministers beweisen, gründlich getäuscht.

Finanzminister v. Scholz erklärt, daß er nur dasselbe gesagt habe, was in der Thronrede ausgesprochen sei.

Abg. Windthorst (Zentr.): Angesichts der Erklärung des Finanzministers, daß diese Vorlage nur die erste Etappe zu der weiteren steuerlichen Ausnutzung des Branntweins sein solle, war der Protest des Herrn v. Huene wohl berechtigt. Herr Miquel hat sich dieser Erklärung schließlich angeschlossen, nachdem er gestern nur davon gesprochen, daß die Frage für eine Legislaturperiode abgeschlossen sei. Ich hoffe, daß Herr Miquel seine Erklärung von heute aufrecht erhält. Freilich sind wir nicht sicher, daß ein Reichstag, der so vaterlandslos sein sollte, eine weitere Besteuerung des Branntweins abzulehnen, nicht wieder aufgelöst werden wird, daß dann ein späterer Reichstag die neue Steuer bewilligen wird.

Abg. Richter: Mich hat die Erklärung des Finanzministers nicht weiter überrascht, ich bin nur verwundert, daß er schon heute so offen davon spricht. Er muß der Bewilligung der Branntweinsteuer ziemlich sicher sein, daß er das schon in zweiter Lesung sagt.

Finanzminister v. Scholz: Ich habe nur das wiederholt, was ich schon früher erklärt habe. Ich habe vorgebeugt, daß man in der Zukunft, wenn anderweitige Vorlagen kommen, nicht sagen kann, es sei versprochen worden, die Sache sei abgethan. Wir haben in früheren Jahren eine Vorlage gemacht, die einen größeren Ertrag ergab, den wir auch jetzt noch zur Erfüllung der Reichssteuerreform für nothwendig halten.

Abg. v. Bennigsen (natl.): Es wäre besser gewesen, wenn eine Anregung zu dieser Diskussion von den verbündeten Regierungen nicht gegeben worden wäre. Wir haben eine sehr hohe Besteuerung unter schweren Bedenken nur deshalb bewilligt, weil wir bestimmt erwarteten, daß der Branntwein in Zukunft nicht mehr belastet werden soll. Ich möchte auch die Erwartung aussprechen, daß, wenn der Reichstag die Branntwein- und Zuckersteuervorlage erledigt hat, diesem Reichstage weitere Steuervorlagen nicht mehr zugehen werden, sondern daß man das einem späteren Reichstage überläßt. Herrn Richter's Angriffe auf die Parteien und die Regierungen finden etwas Gleiches nur in der sozialdemokratischen Agitation. (Sehr richtig! bei den Nationalliberalen.) Wenn Herr Richter eine Wirkung nach außen hat hervorrufen wollen, so verspricht er sich eine Wirkung im Reichstage selbst wohl nicht mehr von seinen Reden? Früher habe ich seine Reden höher geschätzt. Wenn er heute Hoffnungen hervorgekehrt hat, daß die Wahlen demnächst ein anderes Resultat ergeben werden, so kann ich nur sagen: wenn in der Weise die Führung der Partei fortgesetzt wird, so sind wir beruhigt. Auf dem Wege wird die Partei den Einfluß, den sie gehabt hat, nicht wiedergewinnen, und wir können auch nicht wünschen, daß sie jemals einen so verderblichen Einfluß wiedergewinnt. (Beifall rechts und bei den Nationalliberalen.)

Abg. Richter (dfr.) wendet sich gegen die nationalliberale Presse und die Nationalliberalen im Allgemeinen und schwelgt in Hoffnungen, daß in Zukunft die deutsch-freisinnige Partei wieder erstarkt im Reichstag erscheinen werde.

Damit schließt die Debatte.

Der Antrag Struckmann ist zurückgezogen, eine Abstimmung über denselben findet also nicht statt.

Die Berathung über die Nachsteuer § 43 wird für heute ausgesetzt.

Nach § 44 wird die Menge des zum niedrigeren Steuersatze herzustellenden Branntweins für die der Branntweinsteuer-Gemeinschaft neu beitretenden Staaten auf drei Liter pro Kopf

festgestellt. Eine Aeuderung dieser Bestimmung soll gegen den Widerspruch der neu eingetretenen Staaten nicht erfolgen können.

Abg. v. Gagern (Zentr.) beantragt, daß gegen den Widerspruch der neu eingetretenen Staaten auch die Menge des zum niedrigeren Steuersatze in der Branntweinsteuergemeinschaft herzustellenden Branntweins (4.5 Liter pro Kopf) nicht vermindert werden soll. Die baierische Landwirthschaft habe ein Interesse daran, daß ein gewisses Verhältniß ständig aufrecht erhalten werde, damit nicht Baiern mit norddeutschem Branntwein überschwemmt werde.

Nach längerer Debatte wird der § 44 gegen die Stimmen des Zentrums und der Freisinnigen angenommen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Mittwoch 10 Uhr.

Tagesordnung: Nachsteuer auf Branntwein; Gesetz betreffend die Rechtsverhältnisse der Schutzgebiete; kleinere Vorlagen.

Schluß $4^3/_4$ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 14. Juni. Eine von den Folgen der jüngsten Anschläge gegen das Leben des Zaren ist u. A. auch die scharfe Ueberwachung der Universitäten, mit der eine Einschränkung der Zahl der zum Studium zuzulassenden jungen Leute verbunden sein wird. Man sucht den auf den Universitäten, besonders der Petersburger, herrschenden revolutionären Geist zunächst durch disziplinare Mittel zu bannen. Was die am schwersten kompromittirte Petersburger Hochschule betrifft, so trägt man sich seitens der Regierung mit dem Plan, dieselbe aufzuheben und nach Welikij Nowgorod zu verlegen. Einem Privattelegramm des „H. Kour." aus Petersburg zufolge hat zunächst der Unterrichtsminister Deljanow die Verfügung erlassen, daß das Lesezimmer und Büffet für die Studenten der Petersburger Universität für immer geschlossen wird und daß bei Urlaubertheilung an Studenten diese fernerhin gezwungen sein sollen, genau den Ort anzugeben, wohin sie gehen. Alle Studirenden werden während der Ferien von der Polizei überwacht und haben nach ihrer Rückkehr nach Petersburg einen Polizeischein über ihr Wohlverhalten der Universitätsobrigkeit vorzulegen. Auch gegen den Lehrkörper der Hochschule wird eingeschritten. Der Rektor Andrejewski hat bereits seinen Abschied als Professor und Rektor wegen seines leutseligen Verhaltens zu den Studenten erhalten. Mit Beginn des neuen Schuljahres soll ferner in den Gymnasien der Unterricht im Lateinischen und Griechischen eingeschränkt, dafür der Unterricht in der russischen Sprache und in der Mathematik bedeutend erweitert werden. Auch diese Maßregel steht offenbar mit den Bemühungen in Beziehung, den phantastischen Sinn der studentischen Jugend zu zügeln und ihn mehr den realen Wissenschaften zuzuwenden.

— Auf dem Uebungsplatz der Militär-Luftschiffer-Abtheilung, in der Nähe des Bahnhofs Tempelhof der Verbindungsbahn, ist jetzt die große, ganz von Eisen errichtete Ballonhalle, sowie die massive Mannschaftsbaracke fertiggestellt und dem Abtheilungskommando übergeben worden. Die erstere ist ein Kolossalbau, wie ein ähnlicher aus demselben Material hier noch nicht vorhanden ist. Mehr als 100 Fuß lang und etwa 80 Fuß hoch, hat er ein gewölbtes Dach und in seinem Innern nur einen Raum, der zur Aufnahme noch gefüllter Ballons und zur Anfertigung neuer Ballons bestimmt ist. Die nördliche Giebelwand, welche mit einem Thorweg versehen ist, durch den die Ballons eingeführt werden, besteht der größeren Haltbarkeit und Festigkeit wegen aus zwei 2 Fuß auseinanderstehenden, aber verschraubten Wänden, und das Ganze macht einen recht gefälligen Eindruck. Die Mannschaftsbaracke, aus gelben Verblendsteinen bestehend, ebenfalls von recht gefälligen Formen, wird, um ein genügendes Austrocknen des Mauerwerks zu ermöglichen, erst am 1. Oktober bezogen werden.

— Aus Athen kommt die amtliche Meldung, daß Herr Alexander Rizos Rangabé, der langjährige griechische Gesandte am Berliner Hofe, abberufen und daß Marc Dragumis, Bruder eines derzeitigen griechischen Ministers, zu seinem Nachfolger ernannt worden ist. Mit Herrn Rangabé, welcher, von einer kurzen Unterbrechung abgesehen, zwölf Jahre in Berlin verweilt hat, scheidet von hier eine der bekanntesten politischen Persönlichkeiten, welche sich sowohl in der diplomatischen Welt, als auch in der Gesellschaft besonderen Ansehens und allgemeiner Beliebtheit erfreut. Da Rangabé bereits 77 Jahre alt ist, darf man wohl annehmen, daß sein Rücktritt nicht durch politische Ursachen, sondern durch seinen eigenen Wunsch, den Abend seines Lebens fern von den Sorgen der Politik in Ruhe zu verbringen, veranlaßt wurde. Bekannt ist, daß Herr Rangabé sich der Politik erst verhältnißmäßig spät zugewandt hat und daß er, der sich eines großen Rufes als Dichter und Alterthumsforscher erfreut, Jahre lang als Professor an der Universität Athen wirkte.

— Fast keine Woche vergeht jetzt ohne russische Zollerhöhung. Wie aus Petersburg telegraphirt wird, erhöht ein heute veröffentlichtes Gesetz den Einfuhrzoll auf Näh- und Strickgarn auf sechs Goldrubel pro Pud Brutto.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 15. Juni [illegible]stern fanden die Festlichkeiten der Jubiläumsfeier des 350jährigen Bestehens der hiesigen Schützen-Kompagnie der Bürger ihren Abschluß und wurde sowohl der Jubiläums- wie der Kompagnie-König proklamirt. Mit einer längeren Ansprache verkündete der Vorsitzende, Herr Malermeister Ziehm, daß Herr Büchsenmacher Kleinow-Stargard Jubiläums-König, Herr Brod-Eberswalde erster und Herr Kempfert-Stettin zweiter Jubiläums-Ritter, Herr Kücken-Stettin dagegen, der für den Kaiser den besten Schuß gethan hatte, Kompagnie-König geworden sei. Am Mittag fand ein Festdiner statt, dem Abends ein Festball folgte.

— Der hinter dem Arbeiter Ludwig Golz aus Luckow erlassene Steckbrief ist nach dessen Einlieferung an das königl. Amtsgericht zu Ueckermünde zurückgenommen.

— Schwurgericht. — Sitzung vom 15. Juni. (Mordprozeß Manthey. Zweiter Verhandlungstag.) — Die Beweisaufnahme wird fortgesetzt. Frau Polzin, aus dem Zuchthaus vorgeführt, kann wegen ihrer Bestrafung wegen Meineids nur uneidlich vernommen werden, sie giebt zu, daß sie ihren Mann Mörder genannt habe, ohne diese Aeußerung auf die Ermordung der Karge bezogen zu haben. Richtig sei es, daß sie aus dem Gefängniß einen Zettel erhalten habe, durch welchen sie aufgefordert wurde, sie solle, falls sie vernommen werde, bezeugen, daß sie Manthey an der Schäferbrücke begegnet habe. Ob Manthey diesen Zettel geschrieben habe, wisse sie nicht.

Arbeiter Karl Köyn bezeugt, daß er niemals Aeußerungen gemacht hätte, welche auf den Mord Bezug hatten, er weiß überhaupt nichts von der Mordthat, da er zur Zeit derselben in Berlin beschäftigt war. Zeuge bleibt auch bei dieser Aussage, nachdem ihm der gestern vernommene Knabe Otto Block gegenübergestellt wird.

Handelsmann Wendland ist im Monat Dezember eines Tages von Damm nach seinem Wohnort Rekow gefahren; als er auf der Chaussee in die Nähe der Schonung bei Rosengarten kam, ist ihm ein Mensch begegnet, dessen Persönlichkeit er bei der Dunkelheit nicht erkennen konnte. Dieser Mann habe ihm die Laterne am Wagen zerschlagen und sei dann entlaufen.

Der frühere Waldwärter Feuerherm bekundet, daß M. eines Tages im Walde in Ausübung seines Dienstes zwei Personen mit seinem Knüttel in erheblicher Weise gemißhandelt habe. Im Uebrigen macht Zeuge höchst belastende Aussagen über das Verhältniß des M. zu der Ermordeten, so sagt er aus, daß sein inzwischen verstorbener Vater den Manthey mit der K. eines Tages an derselben Stelle in der Schonung getroffen habe, an welcher später die K. ermordet gefunden wurde. Zeuge giebt zu, daß er in Folge der Aussagen des M. s. Z. auf disziplinarischem Wege aus dem Amt entlassen sei und daß er einmal den M. wegen Holzdiebstahls denunzirt habe.

Manthey erklärt, die Aussagen des Feuerherm seien unwahr.

Die eidliche Aussage der erkrankten Gärtnerfrau Raasch wird verlesen, darnach hat sich M. bei einem Gespräch über den Mord mit ihr in höchst verdächtiger Weise benommen; Frau Manthey habe der Zeugin gegenüber geäußert, daß sie ihrem Manne die That nicht zutraue.

Waldwärter Eske bekundet, daß ihm gegenüber M. die K. als seine Kousine ausgegeben habe.

Der Angeklagte giebt das zu.

Es folgen mehrere Zeuginnen, durch deren Aussagen Manthey als sittenloser Mensch hingestellt wird, welcher mehrfach unsittliche Attentate gegen Frauen versucht hat.

Der Angeklagte bestreitet auch solche Attentate.

Fleischermeister Seydel-Altdamm holte Frau Karge oft an Markttagen auf seinem Wagen mit nach Stettin ab, er fuhr stets um 4 Uhr ab und um diese Zeit stellte sich Frau K. pünktlich ein. Am Sonnabend, den 14. Dezember 1885, war es seit Monaten das erste Mal, daß sie zur bestimmten Stunde nicht erschien.

Nachtwächter Stresemann bestätigt, daß Frau K. stets in der vierten Stunde nach Altdamm kam, wenn sie den Stettiner Markt besuchte. Gleiche Aussagen machte der nächste Zeuge.

Kriminal-Schutzmann Reppin hat die Untersuchung in der Mordsache geführt, er hat jedoch auf keine andere Persönlichkeit als auf Manthey den Verdacht lenken können. Die Volksstimme in Damm und Umgegend habe denselben von Anfang an als den Thäter genannt.

Der Angeklagte behauptet, er habe in der Mordnacht den Weg durch den Wald, von seiner Wohnung aus, hinter dem Train-Depot vorüber, an der Altdamm-Kolberger Bahn entlang, hinter Stuthof bis Jagen 36 genommen und sei dann zum Forstaufseher Müller in Augustwalde gegangen.

Fuhrmann Kant-Augustwalde bekundet dagegen, daß er dem M. in derselben Nacht gegen $4^1/_2$ Uhr auf der Altdammer Chaussee begegnet und denselben genau erkannt habe. Der Sohn dieses Zeugen, Milchfahrer Kant, ist kurz vor oder kurz hinter seinem Vater gefahren, aber M. nicht begegnet.

Manthey bestreitet die Begegnung.

Handelsfrau Dallmann aus Gr.-Christinenberg hat am Morgen des 13. Dezember gegen 5 Uhr mit ihrem Manne mit einem Marktwagen die Chaussee passirt und dort ist ihnen Manthey begegnet, sie habe ihn zwar nicht erkannt, aber ihr Mann habe ihr später gesagt, daß es M. gewesen. Der Ehemann Dallmann bestätigt dies und setzt hinzu, daß die Begegnung auf der Chaussee zwischen den Meilensteinen 10,7 und 10,8 stattgefunden hat, ein Irrthum der Persönlichkeit sei ausgeschlossen.

Manthey bestreitet die Begegnung.

Handelsfrau Zierke besucht regelmäßig die Stettiner Wochenmärkte und kam mit ihrem Wagen, auf welchem sich auch der Handelsmann Kähl befand, am Sonnabend, den 19. Dezember, von ihrem Wohnsitz Röhrchen aus die Chaussee entlang. Kurz nach 5 Uhr ist ihnen Manthey begegnet und von Kähl sofort erkannt worden.

Handelsmann Kähl bestätigt die Aussage der vorigen Zeugin und setzt hinzu, daß er in der Person nicht irren könne, da er M. seit länger als 20 Jahren kenne.

Manthey bestreitet auch diese Aussage.

(Fortsetzung folgt.)

— Der Gesangverein des Stettiner Handwerker-Vereins veranstaltet Sonntag, den 19. d. M., in Gotzlow ein größeres Vokalkonzert und hat dazu ein sehr reichhaltiges Programm entworfen.

— Seit dem 12. d. M Nachmittags wird der Bootsmann Julius Kroll aus Grüneberg, welcher bei dem Schiffseigner Ebeling in Dienst war, vermißt.

— Die gestrige Explosion in der Droguerie zum Phönix ist dadurch verursacht, daß Waltsgott zur Anfertigung von bengalischen Flammen chlorsaures Kali verwendete und die Mischung gegen alle Vorschrift im vordern Ladenraum vornahm.

— Der Stettiner Gesangverein hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, das Beschnitt-Denkmal auf dem Pommerensdorfer Kirchhof renoviren und den Platz, auf welchem dasselbe steht, aufbessern zu lassen. Zu Ende dieses Monats will der Verein in Wolffs Garten ein Konzert zum Besten des hiesigen Bezirksvereins der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger unter Mitwirkung der Jancovius-Kapelle veranstalten.

— Eine löbliche Bestrebung hat sich in letzter Zeit unter den hiesigen Geschäfts-Inhabern kundgegeben, dahin zielend, eine einheitliche Schließung ihrer Geschäfte an den Sonntag-Nachmittagen herbeizuführen. Im Interesse der während der ganzen Woche angestrengten Geschäfts-Inhaber und namentlich des Personals derselben liegt es, wenn dieses Projekt zu Stande käme und nicht an den kleinlichen Bedenken Einzelner scheiterte. Schon sind es die Kolonialwaarenhändler, welche an den Sonntagen von 1—6 Uhr ihre Läden gesperrt halten, ihnen folgten die Herren-Garderobiers, welche um 4 Uhr Sonntag-Nachmittags schließen und diesen haben sich die Manufaktur- und Leinenwaaren-Handlungen angereiht, während die Hut- 2c. Geschäfte von 1 Uhr Mittags an geschlossen gehalten werden. Unsere Stadt wird endlich an den Sonntagen auch äußerlich feiertagemäßig erscheinen und dem Geschäftspersonal wird Gelegenheit geboten, wenigstens an einem Tage sich der Erholung hinzugeben. Während aber die Geschäfts-Inhaber darauf bedacht sein mögen, das erwähnte Projekt in kollegialischer Einigkeit durchzuführen, unbeirrt etwaig Widerstrebender, die fälschlich glauben, ihr Einkommen geschmälert und ihre Existenz gefährdet zu sehen, richten wir an das Publikum die Bitte, die Einkäufe außer der gedachten Zeit zu besorgen und dadurch mitzuhelfen an diesen humanen Bestrebungen.

Aus den Provinzen.

Gützkow, 13. Juni. Der Vorstand der hiesigen Schmiede- und Schlosser-Innung war gestern zusammengetreten, um über ein Fest zu berathen, welches in diesem Jahre in der Innung gefeiert werden soll. Es findet eine Doppelfeier statt und zwar in erster Linie das 150jährige Innungs-Jubiläum und in zweiter Linie das 50jährige Meister-Jubiläum des zeitigen Vorsitzenden der Innung. Der Tag der Jubiläumsfeier ist auf den 19. September festgesetzt und werden voraussichtlich auch benachbarte Innungen zu dem Jubelfeste mit Einladungen beehrt werden.

Stralsund. Nunmehr ist die allerhöchste Ernennung des Pastors an St. Nikolai, Fretzdorff, zum Stadtsuperintendenten von Stralsund eingetroffen.

Vermischte Nachrichten.

— Der Werth des Geldes wechselt mehrere Male in einem Jahrhundert und es ist falsch, vergangenen Zeiten nachzuseufzen, weil man damals billiger gekauft habe; denn mit der Wohlfeilheit steht immer der Arbeitslohn im richtigen Verhältniß. Es bleibt aber doch interessant, wenn man in den alten Chronisten liest, wie sich die Preise in den verschiedenen Zeiten stellten. So wird mitgetheilt, daß Herzog Wilhelm von Sachsen, dessen Sporenklang in ganz Thüringen bekannt war, wie das Volk sagte, mit Gefolge und 92 Pferden einige Tage in Saalfeld verweilte, so daß 4 Fässer Wein, 90 Schock Brode, 64 Scheffel Hafer, zwei Ochsen und drei Schweine nebst Fischen verzehrt wurden. Dafür zahlte der hohe Herr 7 Thaler und 15 Groschen, gab auch noch 10 Groschen Trinkgeld. Das geschah im Jahre des Heils 1452.

Bankwesen.

Ungarische 5prozentige Ostbahn Obligationen Emission II. Die nächste Ziehung findet im Juli statt. Gegen den Kursverlust von ca. 3 Prozent bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 3 Pfennig pro 100 Mark.

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin

Telegraphische Depeschen.

Kassel, 14. Juni. Nach viertägiger Verhandlung in der Betrugsaffaire gegen den Schlachthaus-Bauunternehmer Roßteuscher und Sohn wurden heute die Angeklagten zu $1^1/_2$ resp. 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

Wien, 14. Juni. Der „Polit. Korresp." wird aus Belgrad bestätigt, daß das neue Kabinet Ristic seine Hauptaufgabe in der Konsolidirung der serbischen Finanzen bei strenger Erfüllung aller finanziellen Verbindlichkeiten Serbiens erblicke. Alle gegentheiligen Meldungen werden als tendenziös zurückgewiesen. Was die internationalen Beziehungen angehe, so wolle das Kabinet die bestehenden Beziehungen nach keiner Richtung hin gefährden und die vorhandenen guten Beziehungen womöglich noch besser gestalten. Das Kabinet beabsichtigte ferner eine zeitgemäße Reform der Verfassung durch die große Skupschtina unter Erweiterung der konstitutionellen Freiheiten durchzuführen.

Die Minister haben sich heute dem Könige vorgestellt und ihre Aemter übernommen.

Haag, 14. Juni. Die zweite Kammer hat den Gesetzentwurf der Regierung, das Wahlrecht provisorisch auszudehnen, so lange das von der Verfassung vorgeschriebene Wahlgesetz noch nicht vorliegt, angenommen. Die Zahl der Wähler wird dadurch von 130,000 auf 300,000 erhöht. Wähler sollen Diejenigen sein, welche entweder eine persönliche Abgabe ohne irgend einen Nachlaß oder 10 fl. Grundsteuer bezahlen oder die eine eigene Wohnung haben.

Brüssel, 14. Juni. Die Repräsentantenkammer nahm den für die Anlage von Befestigungen an der Maas geforderten Kredit mit 81 gegen 41 Stimmen an.

Brüssel, 14. Juni. Die Repräsentantenkammer nahm den für die Anlage von Befestigungen an der Maas geforderten Kredit mit 81 gegen 41 Stimmen an.

Paris, 14. Juni. Der Transport-Dampfer „Hindostan", welchen man für verloren hielt, hat heute Singapore passirt.

Paris, 14. Jnui. Deputirtenkammer. d'Aillieres, von der Rechten, richtete eine Anfrage an die Regierung über die Petition von Post- und Telegraphenbeamten, in welcher die durch den Minister Granet vor seinem Rücktritt vorgenommenen Ernennungen als mißbräuchliche bezeichnet werden. Der Konseilspräsident Rouvier erwiderte, die Ernennungen seien nicht ungesetzmäßig, es seien indessen Unregelmäßigkeiten vorgekommen und deshalb sei eine Untersuchung angeordnet worden. Wenn die Ernennungen den Vorschriften zuwider erfolgt sein sollten, so würden sie widerrufen werden. Der Minister sprach sich mißbilligend über das Vorgehen der Unterzeichner der Petition aus, welche sich nicht nur an die Regierung, sondern auch an die öffentliche Meinung richteten. d'Aillieres nimmt von dem Versprechen des Ministers, eine Untersuchung anstellen zu wollen, Akt; der bisherige Minister der Posten und Telegraphen, Granet, vertheidigte seine Amtsführung. Als hierauf d'Aillieres erwidern wollte, erklärte der Kammerpräsident den Zwischenfall für geschlossen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung erwiderte der Ackerbauminister Barbe auf eine Anfrage Lesage's, er glaube, daß die genwärtige Hausse der Getreidepreise nur eine vorübergehende sein werde. Die Ernte sei günstig, deshalb glaube er nicht, daß es angängig sei, die Zuschlagstaxe von 5 Franks für die Einfuhr von Zerealien aufzuheben. Ducoudray beantragte die Aufhebung der Zuschlagstaxe und verlangte die Dringlichkeit für seinen Antrag. Der Minister bekämpfte die Dringlichkeit, welche darauf mit 322 gegen 201 Stimmen abgelehnt wurde.

Rom, 14. Juni. Deputirtenkammer. Der Kriegsminister Bertole Viale brachte eine Kreditvorlage von 20 Millionen ein zu Militärzwecken in Afrika für 1887—88 und für die Bildung eines besonderen Truppenkorps zum Garnisondienste in Afrika.

Der neue deutsche Botschafter beim Quirinal, Graf Solms, ist heute hier eingetroffen.

London, 14. Juni. Unterhaus. Auf eine Anfrage Pickergill's, ob die Nachricht der „Times", daß die Popularität und das Ansehen des Emirs von Afghanistan vollständig erschüttert sei und daß derselbe ohne Englands Intervention zu seinen Gunsten demnächst fallen müsse, sich bestätige, erklärt Fergusson, daß diese Meldung durch die letzten Nachrichten in keiner Weise bestätigt werde.

Im weiteren Laufe der Sitzung wurde der Antrag angenommen, daß der Sprecher als Vertreter des Hauses der Jubiläumsfeier in der Westminsterabtei am 21. d. M. beiwohnen solle. Darauf tritt das Haus in die Berathung des Artikels 6 der irischen Strafrechtsbill ein, welcher den Vizekönig ermächtigt, gefährliche Gesellschaften zu verbieten.

Sofia, 14. Juni. (Telegramm der „Agence Havas".) Riza Bey theilte der Regentschaft mit, daß die Pforte die Einberufung der Sobranje für nicht opportun halte. Der Zusammentritt derselben würde in Europa zu allen möglichen Kommentaren Anlaß geben.

Bukarest, 14. Juni. Die Schwurgerichtsverhandlung wegen der Attentatsaffaire Mantow ist auf den 18. Juni anberaumt worden. Der Präfekt Mantow ist bereits hier eingetroffen.

Um Liebe und Glück.

Roman von W. Egbert.

40

Auch Eudoria Michailowna überbot sich selbst in heiterem Geplauder und witzigen Einfällen; ihr Herz wollte sich der einsamen, jungen Nachbarin bemeistern; sie konnte nicht leben ohne Liebe und Vertraulichkeit, und ihr Verlangen warf sich — aller früheren Götzen beraubt und ohne auf Sympathie und Verständniß bei der fremdartigen Fiorina rechnen zu können — auf die neue, anziehende Erscheinung der stillen, blonden Irmgard, die ihr durch Ruhe, Ernst und Sanftmuth gleichmäßig imponirte.

Sie, der alle diese verschwenderisch gespendeten Aeußerungen von Geist und Talent und die heimlich fluthenden Wogen von Liebe und Sympathie galten, lehnte still und träumerisch im Sopha, und nur flüchtiges Lächeln und zeitweises Auflohen und feuchtes Schimmern der seelenvollen Augen verriethen ihren Antheil an Unterhaltung und Gesang. Ihre Gedanken irrten wieder und wieder zu — einem Undankbaren, und gewaltsam mußte sie sich erinnern, daß diese Gäste sich um sie versammelt hätten und ihr Pflichten als Wirthin auferlegten.

Sie hörte die kunstvollen italienischen Arien der Fiorina wie einen unverstandenen Ruf aus weiter Ferne und vergaß, ein verbindliches Wort dafür zu sagen; dann aber trafen weiche, schwermuthsvolle Töne eine Saite ihres wunden Herzens, — eines jener tieftraurigen, slavischen Nationallieder, deren Charakter die sonst der Schönheit des Schmerzes abgeneigte Fürstin mit ihrer tiefen Altstimme unbegreiflicherweise richtig wiederzugeben verstand.

Irmgard hatte sich aufgerichtet und lauschte mit angehaltenem Athem; als aber Eudoria nach Beendigung des kurzen Liedes sich forschend nach der stillen Wirthin umsah, erschrak dieselbe wie ein ertapptes Kind und lehnte sich mit einem kurzen, anerkennenden Worte wieder zurück, um bald wieder in die alten, trüben Träume zu versinken.

Doch abermals rissen sie die Wogen des Gesanges mit fort und die Allgewalt jener unvergleichlichen Männerstimme, deren Töne und Worte ganz das Echo ihrer Seele waren; denn es war ein Lied hoffnungsloser und doch unendlicher Liebe!

Irmgard war ganz blaß geworden und hatte sich unbewußt erhoben. Die Frage: „Weißt Du denn auch, was es heißt, um Liebe leiden?" umschwebte ihre Seele, als sie sich dem Sänger leise näherte; doch da ging plötzlich die melodische Klage in Jubel und süßes Frohlocken über, und Irmgard erschrak und stand wie fremd verirrt unter jenen Menschen, die die tiefsten und heiligsten Schmerzen willkürlich zum ästhetischen Genusse heraufbeschwören konnten.

Ein unsägliches Weh erfaßte ihr aufgeregtes Herz; sie hätte laut weinend hinausstürzen mögen in Dunkelheit und Einsamkeit, fort von den Glücklichen und Ungeprüften.

Da schmiegte sich wie ein Trost ein blondes Köpfchen an ihre Seite, und mit schimmerndem Auge flüsterte Lili:

„Ach, Mama, wie wunderschön singt Herr Doktor! Nun bin ich ihm noch 'mal so gut!"

Heidelberg, der eben geendet, hatte des Kindes Worte vernommen; er lehnte sich klopfenden Herzens zurück und lauschte gespannt auf eine Antwort; doch es erfolgte keine, und als er sich umwendete, saß Irmgard wieder am Theetische und stimmte in kühler Weise in Eudoria Machailownas überschwengliches Lob seines Gesanges ein, während Signora Fiorina durch ihre Augen ihre Anerkennung und Begeisterung kund zu thun suchte.

Heidelberg vermied ihren aufdringlichen Blick und gesellte sich zu Mark, der ihm gelegentlich, ungehört von den Damen, sagte:

„Wählen Sie künftig erheiternde Lieder, lieber Heidelberg; solche gefühlvollen erregen das Herz der jungen Wittwe, das noch frische Wunden trägt, zu sehr. Ihre zarte Konstitution muß geschont werden!"

„Mir schien im Gegentheil, mein Gesang habe nicht den geringsten Eindruck bei ihr hervorgerufen!"

„Doch! Sie hat nur gelernt, sich zu beherrschen!"

„So will ich den Rath des besorgten Hausarztes befolgen und es einmal mit dem Balsame der „linden Lüfte" versuchen!"

Hinfort sang Walter Heidelberg nur noch Frühlingslieder und Duette von neutraler Färbung mit den Erthaler Damen.

Irmgard ward sichtlich ruhiger und im Laufe des Abends fast heiter. War es der Einfluß warmer Sympathie, der sich wohlthuend geltend machte für ein Herz, das so lange einsam und vernachlässigt geschlagen?

Als die Fürstin beim Abschiede sagte: „Sehen Sie mich 'mal mit Ihren Kinderaugen ehrlich an, liebe Frau Irmi, und sagen Sie mir aufrichtig: War Ihnen unsere Gegenwart und Unterhaltung heute Abend lästig oder lieb?" erröthete Irmgard erschrocken, sah aber der Fragenden klar ins Gesicht und erwiderte aufrichtig:

„Erst habe ich ein wenig gelitten; doch schließlich ist es Ihnen gelungen, mich angenehm zu zerstreuen, ja, fast zu erheitern! Ueberdies hat mir Ihre Nachsicht und Theilnahme sehr wohlgethan! Ich danke Ihnen!"

Die gutherzige Fürstin war ganz glücklich über das anerkennende Wort der reservirten, bleichen Frau und lud sogleich lebhaft zu einer Wiederholung dieses gelungenen Abends auf Schloß Erthal ein; doch während die Herren ihre freudige Bereitwilligkeit äußerten, trat Irmgard schweigend mit niedergeschlagenen Augen einen Schritt zurück.

„Nun, liebe, kleine Frau, sagen Sie doch auch: „Ja, recht gern!" rief Eudoria mit bittender Ungeduld.

„Lassen Sie mich!" bat Irmgard leise; „Sie wissen nicht, daß ich auf Erthal die fürchterlichste Stunde meines Lebens verlebte! Ich kann mich nicht überwinden, jenen Ort wieder zu betreten!"

Diese Antwort machte die Fürstin nachdenklich; sie stand von ihrem ungestümen Bitten ab und sagte nur noch:

„Dann müssen Sie dulden, daß wir gelegentlich wieder zu Ihnen kommen!"

Dann trennte sich die Gesellschaft.

Nachdem Heidelberg die Erthaler Damen und seinen Freund Doktor Mark an die Wagen begleitet, verlor er sich im Dunkel des Parkes, angeblich, um gleichfalls den Heimweg zum grauen Schlosse anzutreten, thatsächlich, um nach einigen Minuten an verstohlener, umbuschter Stelle auf einer Bank Platz zu nehmen und nach den erleuchteten Fenstern des weißen Schlosses zu blicken.

Er sah die Gestalten von Mutter und Kind sich aus den Salons entfernen und für einige Minuten umschlungen auf den Balkon treten.

Hier blickten sie zu den Sternen empor; Lili that einige Fragen, und Irmgard antwortete; dann folgten sie einer Dienerin, die mit einer Lampe erschien, in den linken Flügel des Schlosses.

„Sie bringt das Kind zur Ruhe!" dachte der Lauschende. „Doch wenn es eingeschlafen, wird sie wiederkommen!"

Er versank in Gedanken und Träume, die das Säuseln und Weben der Frühlingsnacht mehr förderte, als unterbrach.

Das Hauptthema seines Sinnens war die Frage:

„Wird die tiefe Trauer, die jenes frühlingsgleiche Wesen wie eine nächtliche Wolke umhüllt, sie ewig von lächelnder Freude und neuer Liebe zu scheiden vermögen?"

Daß jene Trauer einem zu früh ins Grab gesunkenen Gemahle galt, war ihm eine selbstverständliche Voraussetzung. Fast erfüllten ihn glühende Eifersucht und Neid gegen einen Verstorbenen.

Weiße Seidenstoffe von Mk. 1,25 bis 18,20 p. Meter
(ca. 120 versch. Qual.) — Atlasse, Faille Française, Moirée, Foulards, Grenadines, Ottoman, „Monopol", Surah, Satin merveilleux, Damaste, Ripse, Taffete etc. — vers. roben- und stückweise zollfrei ins Haus das Seidenfabrik-Depot von **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.), **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 ₰ Porto.

Schwarze
Crefelder Seidenstoffe,
fast unverwüstlich, weil von absolut unbeschwerter Seide.
Weisse und crêmefarbige seidene Kleiderstoffe.
In einzelnen Kleidern direkt aus der Fabrik zu beziehen.
Muster sendet franko die Seidenwaaren-Fabrik von von Elten & Keussen in Crefeld.

Börsenbericht.

Stettin, 15. Juni. Wetter: leicht bewölkt. Temp. + 15° R. Barom. 28" 5"'. Wind SW.

Weizen flau, per 1000 Klgr. loko 175—186 bez. per Juni 186 bez. per Juni-Juli do., per Juli-August 182 bez. per September-Oktober 174,5—174 bez., per Oktober-November 174,5 B. u. G.

Roggen flau, per 1000 Klgr. loko 112—123 bez. per Juni 124,5—123,5 bez., per Juni-Juli do., per Juli-August 124 B. u. G., per September-Oktober 129 bez., per Oktober-November 130 B.

Gerste ohne Handel.

Hafer still, per 1000 Klgr. loko pomm. 104—108 bez.

Rüböl matt, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl 52,5 B., per Juni 52 B., per September-Oktober 51 B.

Spiritus höher, per 10.000 Liter % loko o. F. 64—65 bez. u. B., per Juni 65 nom., per Juni-Juli do., per Juli-August 65—65,2 bez., per August-September 64—64,9 bez., per September-Oktober 64 B. u. G.

Petroleum per 50 Klgr. loko 10,4 verst. bez.

Landmarkt. Weizen 189, Roggen 122—126, Hafer 112—118, Kartoffeln 33—36, Heu 3—3,5, Stroh 30—32.

Das wohl in den meisten deutschen Komtoiren und Bureaux seit vielen Jahren eingeführte
Tägliche Notizbuch
(Verlag von **Sam. Lucas** in Elberfeld) ist soeben für das Jahr 1888 erschienen.

Diese Ausgabe enthält: Kalendarium mit Bezeichnung der Festtage, Buß- und Bettage im deutschen Reich — Messen, Jahrmärkte 2c., für jeden Tag Raum zu Notizen, im Anhange ausführliche Mittheilungen aus dem gesammten Verkehrswesen, Porto- und Depeschentarife, Zinsberechnungstabellen, Wechselstempeltarif, welche für jedes Geschäft unentbehrlich sind; ferner ein vollständiges, nach amtlichen Mittheilungen zusammengestelltes Verzeichniß der deutschen Amtsgerichte und Rechtsanwälte, sowie der Rechtskonsulenten, Verzeichniß der Bankhäuser und Spediteure Deutschlands, Berliner Straßenverzeichniß, sowie eine bis auf die letzten Tage vervollständigte Eisenbahnkarte von Deutschland.

Wohl könnte man fragen, was mit einem Notizbuche für nächstes Jahr schon jetzt anzufangen sei. Diese Frage beantwortet sich aber von selbst, wenn wir den Inhalt des Buches näher betrachten. Wir finden da eine Menge nützlicher für den Geschäftsmann sogar unentbehrlicher Aufschlüsse über den Post- u. Telegraphenverkehr, Porto- und Depeschentarife, die jederzeit zu gebrauchen sind. Die Angabe der Amtsgerichte, zugleich mit Nennung der dazu gehörigen Advokaten 2c., sind für Diejenigen willkommen, welche säumige Zahler 2c. verklagen müssen. Das Buch ist, wie man sieht, nicht ausschließlich für 1888 verwendbar, nein, es leistet der Inhalt sofort seine Dienste und deshalb sei es gerechtfertigt, dasselbe schon jetzt zu empfehlen.

Rheinweine
à 50 und 70 ₰, roth 90 ₰ v. 25 Ltr. an.
Fritz Ritter, Weinproduzent, Kreuznach.

Luftkurort Wunsiedel
im Fichtelgebirge,
freundliche Stadt mit 4000 Einwohnern, 547 Meter über dem Meere, **Bahnstation, Geburtsort Jean Paul Fr. Richters. Liebliche Lage, herrliche Gebirgsumgebung, die berühmte zu Wunsiedel gehörende Luisenburg;** ½ Stunde entfernt **Alexanderabad; leichte** und **lohnende Ausflüge,** selbst auf die entferntesten Gebirgsgipfel nur Tagespartien; **ausgezeichnetes Quellwasser, ozonreiche, nervenstärkende Waldgebirgsluft, Fluß-** und **Wannenbäder, Mineralwässer** u. s. w.
Billige Preise Keine Kurtaxe.
Näheres kostenfrei durch den
Kurorts-Verein.

Bad Nauheim bei Frankfurt a. M., Stat. d. M. W. B.
Naturwarme kohlensäurereiche und gewöhnliche Soolbäder, salinische Trinkquellen und alkalische Säuerlinge, Inhalations-Salon, ozonhaltige Gradirluft, Ziegenmolke.
Sommer-Saison vom 1 Mai bis 30. September.
Abgabe von Bädern, auch vor bez. nach dieser Zeit.
Grossh. Hess Bade Direktion Bad Nauheim **Jäger.**

Bad Schandau a d Elbe.
Eisen-, Sool-, Fichtennadel- und Moorbäder.
Irisch-röm. und Dampfbäder. Elektr. und pneumat. Behandlung.
Kaltwasserheilanstalt.
Eisenquelle. Molken. Alle **Mineralwässer** in natürlicher Temperatur. **Kefyr.** — Bewährter **Nachkurort.** — Zwischen Berlin und Schandau Saisonbillets mit 6wöchentlicher Gültigkeit. — **Prospekte gratis** durch die
Städtische Badeverwaltung. Stadtrath **Gustav Roessler,** Vorsitzender.

Hannover-Altenbekener Eisenbahn. Saison 15. Mai bis 1. Okt.
Bad Pyrmont.
Pferdebahn zum Salzbade und Bahnhof 5 Minuten.
Altbekannte Stahl- und Soolquellen.
Stahl-, Salz-, Moor- und russische Dampfbäder.
Bestellungen von **Stahl-** und **Salzwasser** sind an das fürstl. Brunnen-Komtoir zu richten; sonstige Anfragen erledigt
Fürstl. Brunnen-Direktion.

Objekt für Aktienunternehmung u. Kapitalisten!
Verkauf! Chamotte- & Thonwaarenfabrik. Verkauf!
Eine grosse, leistungsfähige
Chamotte- & Thonwaarenfabrik
in Niederschlesien ist sofort sehr billig zu verkaufen. — Grundbesitz ca. 115 Morgen, aus mächtigen, dicht bei der Fabrik befindlichen Lagern vorzüglicher Thone bestehend. — Eigenes Ladegeleis an der Hauptbahn. — Baulichkeiten und grosse maschinelle Anlage neuesten Systems befinden sich im besten, fast neuen Zustande, darunter vier gewöhnliche Brennöfen à 115, 115, 60 und 35 Cbmtr. Inhalt und ein Meudheim'scher Gasofen von 14 Kammern à 35 Cbmtr. Inhalt. — Im flotten Betriebe befindlich, sind reichliche Aufträge und gute Kundschaft vorhanden. Anfragen sub **H. H. 25** Rud. Mosse, Breslau, erbeten.

Ade's Kassen-Feuer- und Fall-Probe.

Ade's neuestes federloses **Defensor**-Schloß ist das einzige Schloß für Geldschränke, dessen Schlüssel sich im Schlosse selbst verstellt und dadurch
jede Anfertigung eines Nachschlüssels absolut unmöglich macht.
Ade's neuer, sich selbst verstellender Defensor-Schlüssel ist absolut unkopirbar.



Attest.
Der uns von Ihnen gelieferte Kassenschrank hat sich bei dem Niederbrennen unserer elektrotechnischen Fabrik in Cannstatt am 29. v. M. sehr gut bewährt und ist sein Inhalt an Papiergeld, Büchern 2c. in vollkommen brauchbarem Zustande erhalten worden.
Bemerkenswerth ist, daß der noch glühende Schrank bei seinem Sturze in die Tiefe keinen Schaden nahm, und ist der Grund dafür wohl in der zweckmäßigen Konstruktion u. soliden Ausführung desselben zu suchen. Auch verdient Ihr (Ade-) Patentschloß alle Anerkennung, indem dasselbe auch nach dem Brande anstandslos funktionirte, so daß mit dem Schlüssel wie zuvor geöffnet werden konnte.
Eßlingen, 10. Mai 1887.
Maschinenfabrik Esslingen.
(L. S.) **A. Gross.**

Hôtel Oresund,
Nyhavn 3, Copenhagen,
empfiehlt sich den geehrten **Reisenden** und **Touristen.** Beste Lage in Mitte der Stadt, am Königs-Neumarkt. **Vollständig neue Montirung.** Zimmer von 1 bis 3 Mark.
F. W. Haugsted.

Stettin, den 11. Juni 1887.

Bekanntmachung.

Behufs Verbreiterung der Unterwiekstraße ist die Enteignung einer zum Grundstück Unterwiekstr. Nr. 15 gehörigen Parzelle in der Größe von 1 Ar 2 □Meter erforderlich.

Im Auftrage des Herrn Regierungs-Präsidenten ist gemäß §§ 25 und flgd. des Gesetzes vom 11. Juni 1874 zur Feststellung der Entschädigung hierfür vor dem Kommissar des Verfahrens, dem unterzeichneten Polizei-Rath **Held,** Termin auf Mittwoch, den 29. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Polizei-Direktions-Gebäude anberaumt.

Alle an diesem Grundstücke Berechtigten, auch wenn sie eine besondere Vorladung nicht erhalten haben, werden aufgefordert, in vorstehendem Termin zu erscheinen und unter Vorlegung der erforderlichen Beweismittel ihre Rechte wahrzunehmen, unter der Verwarnung, daß bei ihrem Ausbleiben ohne ihr Zuthun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung derselben verfügt werden wird.

Der Enteignungs-Kommissar.
Held,
Polizei-Rath.

Stettin, den 13. Juni 1887.

Bekanntmachung

Behufs Verstärkung der Gasrohrleitung in dem unteren Theile der Hagenstraße wird dieser Straßentheil vom Mittwoch, den 15. d. M. ab, auf voraussichtlich sechs Tage für den öffentlichen Wagenverkehr gesperrt.

Königliche Polizei-Direktion.
Held.

Verein für Handlungs-Kommis von **1858.**
Hamburg, Deichstrasse No. 1, I.
Monat Mai 1887.
161 Bewerber wurden placirt;
481 Aufträge blieben ultimo schwebend;
1645 hiesige und auswärtige Mitglieder (davon **1156** noch in Stellung) und Lehrlinge blieben ultimo als Bewerber notirt.

Ich beabsichtige, meinen
Bauerhof
in Moitzelfitz bei Schivelbein von 230 Mrg. incl. 25 Mrg. guten Wiesen, Holz und Torf krankheitshalber für 21,000 M. zu verkaufen. Anzahl 9000 M. Hypoth. 10 Jahre fest **Wilh. Müller.**

Mein Materialwaaren-Geschäft
mit Destillation und Schank, Billard 2c. will ich anderer Unternehmung halber sofort oder Oktober verpachten oder verkaufen. Miethe incl. Wohnung 1000 M. Zur Uebernahme und Betrieb sind mindestens 2—3000 M. erforderlich. **F. W. Göttert** in Kolberg, Lauenburger Vorstadt, Cörlinerstraße 1.

Kopenhagen.
Hotel Phoenix,
Haus ersten Ranges. Hauptsächlich von deutschen Reisenden besucht. Im Souterrain prachtvoller Biertunnel mit Ausschank deutscher Biere.
C. E. Södring, Besitzer.

Kirchplatz 3, 2 Tr.,
eine **herrschaftliche, hübsch gelegene Wohnung** von 3 Stuben und Kabinet zum 1. Oktober zu vermiethen.

Das General-Agentur-Mandat einer soliden deutschen Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft für die Provinz Pommern wird in kurzer Zeit vakant und werden Bewerbungen unter Angabe von Referenzen unter Chiffre A. M. 80 in der Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Berlin SW. 12 entgegengenommen. Technische Fachbildung und genaue Kenntniß der Provinz ist dringend erwünscht, unter allen Umständen aber ist der Besitz weitverzweigter, nutzbringender Beziehungen und Verbindungen unerläßliche Bedingung.

Plötzlich erweckten ihn einige zart angeschlagene Klavier Akkorde aus seinen Träumereien. Aufblickend gewahrte er durch das geöffnete Fenster Irmgards Gestalt am Flügel; aber nach den wenigen Akkorden ließ sie die Hände wieder wie gelähmt sinken; das Musiziren schien ihr fremd geworden; doch überwand sie sich noch einmal, begann eine einfache, wohlbekannte Begleitung, und — Walter erhob sich erregt und schritt im Schatten der Büsche leise näher — sang dazu, ganz zart und süß; so würden die Blumen singen, wenn ihnen der Schöpfer eine Stimme verliehen!

„Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit
Klingt ein Lied mir immerdar —"

tönte es glockenhell und voll sanfter Schwermuth zu ihm hernieder; doch bei dem

„O, wie liegt so weit, o, wie liegt so weit,
Was mein einst war!"

erstarb der Gesang schon wieder; Thränen hatten die Stimme der Sängerin erstickt.

Schluchzend lehnte sie die Arme auf die Brüstung des Flügels und ihr Haupt darauf; bald ward es ganz still, und sie verharrte regungslos in ihrer Stellung.

Walter war ganz außer sich vor inniger Theilnahme bei dem Schmerze eines geliebten und verehrten Wesens, dem er weder Trost noch Hülfe zu bieten versuchen durfte, und doch konnte er sich nicht entschließen, seinen Lauscherposten zu verlassen.

Er sah einen Diener durch die Nebenzimmer kommen und Lichter und Lampen verlöschen; als er jedoch die Schwelle der Musikstube betrat und die schmerzgebeugte Gestalt der gnädigen Frau erblickte, zog er sich leise wieder zurück.

Irmgard schien ihn nicht bemerkt zu haben; sie regte sich nicht.

Walter wartete lange vergeblich, daß sie das Antlitz erhöbe. Er hätte es gern noch einmal angeblickt, bevor er sich entfernte; doch nach und nach bemächtigte sich seiner eine scheue Ehrfurcht vor der Heiligkeit jenes tiefen Schmerzes und der Trauer einer Unglücklichen, die sich ohne Zeugen glaubte Er schalt sich einen vermessenen, verliebten Knaben und wendete sich nach einem letzten heißen Blicke auf die regungslose Gestalt und mit dem Gebete: „Mein Leben für Dein Glück!" auf den Lippen in die dunkle Allee zur Heimkehr ins graue Schloß.

Als der Frühling dem Sommer wich, war Lili's Lehrer durch sein bescheidenes und doch sicheres und treuherziges Wesen der einsamen, jungen Frau bereits ein vertrauter Hausgenosse geworden, von dem sie aber die Kluft ihres tiefen, unauslöschlichen Grames zu unübersteiglich schied, um dankbare, wärmere Gefühle für ihn voll aufkommen zu lassen. Doch mied sie nicht mehr scheu wie anfangs seinen Umgang außerhalb der Stunden, sondern beglückte ihn zuweilen mit der Bitte, sie bei ihren Studien zu fördern, sie und Lili auf einer Spazierfahrt zu begleiten oder ihnen ein Lied zu singen, — Aufforderungen, denen er stets mit glückseliger Bereitwilligkeit nachkam.

Da er mit seinem Unterrichte in der Botanik kleine Exkursionen in Wald und Gebirge verband, an denen sich auf Lili's Bitte auch Verwalters Lottchen betheiligen durfte, so gewöhnte man sich, allwöchentlich einen Nachmittags-Ausflug zu unternehmen, der sich nach beendetem Unterrichte stets zu einer heiteren Landpartie gestaltete.

Irmgard hieß dergleichen Abwechselungen in des Kindes Interesse willkommen, obgleich die laute Fröhlichkeit ihren seelischen Schmerz nur zu steigern vermochte; doch bezwang sie sich mit aller Kraft, — ihr Kummer sollte Lili's Unbefangenheit nicht trüben, ihre Trauer keine düsteren Schatten auf jene sonnige Kindheit werfen.

Eines Tages lagerte die kleine Gesellschaft auf dem Plateau eines waldigen Berges, nachdem sie am Fuße desselben Heidelberg's Waldsee besucht und die üppige Wasser-Flora desselben kennen gelernt hatte.

Frau von Buchenrod ruhte auf einem von Kissen und Decken für sie bereiteten Sitze. Sie bildete so den erhöhten Mittelpunkt der hübschen Waldgruppe; denn Lili lag ihr zu Füßen im Grase, den Blondkopf auf den Schoß der jungen Mutter gebettet, die leuchtenden Augen auf Heidelberg gerichtet, der daneben auf einem moosigen Steine saß und mit begeistertem Antlitze aus einem Buche vorlas.

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste

der 3. Klasse 176. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 14. Juni.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 155 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

133 213 317 28 85 588 606 735 72 75 830 40
902 34 75 1129 42 44 59 253 556 848 70 935 39
86 2056 186 96 214 94 391 408 517 68 642 70
910 12 3019 63 118 266 475 91 560 83 84 95
664 744 856 954 94 4577 97 786 88 931 (300)
65 5070 87 206 10 63 384 848 82 6053 62 231
320 92 525 68 (5000) 654 (200) 90 704 52 90 835
(200) 965 7036 115 (300) 24 396 575 8056
(200) 129 44 54 92 490 720 890 12 939 9006 65
106 339 (200) 56 418 23 815 966 69

10048 69 99 160 205 81 (500) 446 80 572 688
711 16 27 900 11126 32 381 460 84 89 (200)
767 12104 98 387 522 59 622 70 711 59 97
(200) 865 967 96 13004 111 93 325 454 (200)
544 733 806 980 14045 155 60 311 402 69 79
502 77 84 697 959 15041 72 125 300 43 423 711
807 24 919 16007 121 403 (200) 72 3 604 729
842 17129 301 20 26 464 652 830 49 18108 66
222 300 53 422 503 724 901 19219 40 560 752
924 92

20094 135 55 328 61 475 554 786 956 21159
212 16 34 74 355 433 676 706 56 842 73 928
22089 142 54 54 330 484 98 23204 44 397 459
62 93 598 742 94 99 970 82 24063 106 23 27
28 33 53 251 460 524 843 51 25085 88 110 293
347 86 466 599 643 74 715 24 29 811 21 (45000)
26029 83 180 (200) 85 88 340 445 546 846
27009 38 231 65 94 380 402 5 597 98 613 822
992 28168 327 407 70 79 595 661 (500) 95 821
933 46 62 75 29148 300 65 325 714 63 75 850
76 919

30005 35 68 188 263 64 413 564 718 67 74
800 14 31096 119 56 206 58 413 34 64 71 573
784 804 907 38 32027 145 282 310 26 82 567 71
84 (1500) 97 674 75 97 807 911 34 33228 324 98
(200) 462 739 54 34121 37 47 86 246 500 24 688
746 801 93 968 35026 34 119 23 319 85 614 61
706 (300) 837 36168 (200) 530 626 46 888
37056 69 81 132 218 55 333 70 77 452 53 516
(500) 741 (200) 62 838 906 29 38098 242 482
94 705 821 962 39075 134 76 224 323 29 47 654
85 709 79 93 98 934

40060 268 (300) 350 597 644 48 725 26 917
42 41070 86 285 386 88 416 94 574 804 52 71
915 53 67 42040 43 345 70 86 407 9 13 590 784
921 43023 481 597 729 46 50 (200) 825 87
44139 78 (200) 307 22 63 488 514 684 763 814
947 65 45030 214 82 300 516 698 700 67 46008
10 15 351 543 721 878 47026 178 213 56 71 94
407 51 92 645 987 48001 40 146 217 28 346 55
654 77 742 49030 70 187 293 329 454 693 844
(200) 47 70 928 29 39

50005 19 294 (200) 345 (300) 93 531 614 715
87 90 870 83 977 51180 251 395 400 521 23 49
675 710 17 37 86 (200) 876 52011 15 83 375 492
591 745 54 866 910 29 80 53010 30 52 272 99
307 (200) 27 61 96 441 54 66 77 82 689 825 71
90 54023 103 26 292 375 582 605 782 91 832
55040 178 330 38 431 658 706 29 917 56098
228 42 322 478 900 12 86 57060 614 46 61 770
845 967 58083 90 169 262 377 439 47 648 49 92
930 43 51 58 59061 (200) 492 549 687 761 952

60021 88 121 26 45 206 87 365 770 867 61080
89 153 281 97 483 515 17 (500) 38 73 694 700
33 999 62048 85 162 87 215 306 51 89 431 621
794 832 81 933 63018 254 380 83 469 562 726
975 64041 301 54 80 413 (200) 711 65039 218
386 438 (200) 531 49 50 658 806 66095 303 17
425 26 90 501 65 778 99 856 99 925 67071 98
236 40 54 372 80 (200) 415 566 936 68048 89
143 201 748 810 23 43 69099 120 76 91 422
745 79 911

70026 38 132 64 214 (300) 433 37 60 91 92
602 60 71 916 82 71014 94 123 29 260 455 59
546 630 744 930 72148 98 217 312 16 23 25 425
557 749 97 815 42 73183 96 (200) 362 495 613
51 713 70 76 (500) 801 15 74032 197 373 99
453 98 510 868 978 75099 388 406 20 22 43 503
661 68 766 94 875 (500) 55 925 76194 232 407
38 59 539 69 664 77020 110 21 63 200 40 (200)
320 504 743 828 36 78025 104 13 208 346 576
669 71 761 (200) 954 79003 7 35 127 47 255
328 401 532 47 93 605 725 812 29 69 928 32 42 95

80266 312 503 11 690 868 949 81023 51 (300)
96 148 216 (300) 593 (200) 632 62 799 82178
264 507 631 76 874 963 92 83032 44 132 219
90 435 87 512 67 676 813 14 38 76 84036 62
272 86 352 463 509 31 40 54 602 721 865 960 86
85191 205 20 88 (300) 394 529 39 78 759 73 83
807 914 86037 117 20 29 72 75 242 (200) 391
459 573 82 86 (200) 648 853 903 5 (200)
28 62 69 85 87090 130 42 88 216 60 316
78 595 602 37 791 88190 227 90 335 45 52 64
402 42 58 558 99 680 873 89073 98 99 123 44
215 326 45 535 610 700 878 905 21

90046 62 102 86 249 53 60 93 377 447 558 665
93 714 45 91203 (60000) 29 310 (300) 29 94
430 43 56 643 802 56 944 95 92052 58 126 (200)
27 35 93 306 587 748 823 97 973 93019 48 61
383 807 94115 317 24 448 (200) 80 542 631 712
88 895 98 927 31 95145 207 62 302 400 31 36
67 528 30 60 609 18 872 970 96074 257 322
482 661 818 99 911 28 (200) 95 97301 935
98254 73 330 411 96 541 680 717 53 883 93 901
92 99292 315 63 92 709 27 66 905 25

100101 15 290 488 586 728 867 907 9 81 92
101126 204 21 475 529 644 54 61 830 931
102076 603 737 12 802 964 89 103069 569 664
91 862 77 104036 130 38 90 310 518 660 70
866 920 35 105292 322 653 73 709 820 80
106061 273 312 443 607 704 76 832 46 960
107040 139 70 204 11 17 468 92 532 761 836 44
108083 632 702 36 109125 42 210 334 97 454
96 584 784

110006 241 399 427 33 81 111203 28 458 86
678 97 874 910 56 112036 147 50 337 416 531
677 813 903 113133 54 94 297 423 31 563 64 743
825 27 37 78 902 27 114046 60 143 437 62 81
514 830 39 938 75 115097 297 488 795 809
116018 29 63 129 380 407 581 746 933 79 117091
(200) 203 78 85 316 452 596 776 820 960 89
118078 91 131 296 316 553 640 86 996 119047
54 94 132 260 427 585 645 891 92 964

120040 158 218 56 307 537 71 647 827 121103 477
234 84 377 84 422 75 80 932 62 122241 396 452 543
616 903 123010 233 82 446 83 557 621 772
(200) 79 817 44 124278 339 413 47 604 719 91
(500) 869 906 87 125075 93 190 93 210 (300)
27 350 58 434 82 705 851 929 126044 52 149
246 55 68 89 319 52 441 66 648 747 81 849 960
127067 161 85 232 50 327 483 93 566 638 715
87 805 6 904 16 128085 141 379 81 467 687
981 129023 97 121 23 30 208 388 423 597 697
706 35

130136 45 73 396 568 981 131181 205 12
760 132087 185 (200) 326 89 581 689 822 977
133287 315 457 92 574 674 90 784 813 74
134106 232 54 389 (200) 412 613 70 753 895
959 135073 200 363 576 670 741 831 954
136252 311 470 570 945 56 137141 76 853 81
(200) 670 76 712 16 840 942 138321 437 525
641 748 73 807 139079 103 202 39 80 770 71

140310 25 434 545 763 813 141077 189 406
11 58 715 48 860 (300) 62 93 142561 678 96
912 143132 92 218 73 359 430 65 807 144195
364 94 428 79 830 78 145009 82 111 90 206 9
53 311 40 545 647 703 807 39 77 96 (200) 931
61 146015 24 25 48 65 (200) 390 400 553 787
97 147032 168 203 16 58 91 311 99 418 670
769 94 838 53 74 148005 115 17 229 35 415
(200) 597 950 55 59 149016 93 555 728 49 50
500 58

150059 95 164 222 401 538 633 48 840 71
151002 6 145 62 87 280 304 52 438 96 551 681
744 920 65 69 152002 130 31 202 41 308 541
66 80 721 65 92 858 977 79 88 153321 88 437
79 645 737 53 910 44 154152 63 231 91 347 68
445 658 724 73 820 963 155007 17 79 112 36
354 82 95 440 43 524 54 76 608 (200) 880 156244
72 91 398 409 22 71 83 671 803 157047
93 230 340 45 94 414 53 930 48 158092
202 334 44 91 437 57 556 87 602 32 55 77 813
997 159256 62 652 858

160111 21 26 326 624 963 161031 116 38 52
269 (300) 384 514 628 38 70 799 818 162168
93 340 455 (200) 594 607 25 79 733 812 926 77
163058 346 582 935 164014 135 434 575 629
932 70 165044 68 235 340 50 603 20 82 873 962
166009 40 175 230 74 96 315 75 406 525 692 846
55 167016 43 69 88 161 86 230 70 317 43 51 76
484 609 707 56 967 168160 218 310 58 438 505
605 39 92 979 169005 52 155 209 10 58 335
448 513 638 837 955 88

170096 181 97 224 99 453 563 712 884 946 64
77 171133 89 230 98 337 651 67 85 730 846 990
172140 87 208 403 11 521 (8 97 629 62 85
173040 62 76 145 622 (300) 52 743 830 993 (500)
174227 301 (500) 45 76 470 568 14 (300) 23 47
698 700 876 989 175011 38 174 403 (200) 670
91 790 863 973 176334 746 808 904 24 177019
49 154 314 (200) 31 72 510 97 607 (300) 86 752
840 69 935 39 77 178009 21 70 84 100 210 89
421 39 55 587 651 702 179022 81 82 192 316
402 5 55 80 643 707 811 920 30

180012 120 97 289 321 486 613 75 95 820 972
181184 239 491 670 7 4 15 37 846 68 983 182030
45 272 398 439 510 19 47 641 764 78 183130
221 371 436 579 700 36 924 184339 464 96 598
729 837 936 59 185588 613 774 820 84 900 46
(200) 72 87 93 186000 173 257 316 458 523 35
767 918 187066 83 247 55 60 92 327 445 71 521
750 188041 169 241 95 414 27 678 777 89 889
970 189373 (300) 88 457 570 653 721 46 55
69 970

B. Nachmittags-Ziehung

38 112 268 319 494 527 699 803 6 20 80 1054
141 67 256 60 596 625 (200) 65 722 63 70 952 62
73 2233 475 (200) 579 664 849 92 905 3034 48
86 (200) 116 88 99 207 72 309 43 403 556 604 32
708 4111 14 76 248 556 70 848 74 5016 112
371 88 434 521 971 6386 431 64 80 812 986
7031 79 338 476 511 31 760 74 (200) 804 16 88
8146 61 215 23 489 580 683 731 49 64 829 76 955
9080 (200) 387 464 590 572 761 981

10005 40 77 185 87 91 355 89 (300) 430 34 72
587 669 807 39 904 36 70 11153 228 357 94 493
521 757 839 76 901 12123 79 90 (200) 368 94
(200) 405 575 610 27 845 973 90 13099 102 362
96 604 9 75 93 808 11 935 14055 78 188 234 97
300 55 415 26 541 631 44 811 917 15008 55 308
33 75 84 (200) 517 641 883 16191 218 66 73
399 492 540 99 680 98 826 52 912 17017 37 444
624 31 711 12 94 818 18047 81 101 92 299 310
43 554 86 662 924 19058 62 127 421 569 653 62
(200) 764 827 38 906

20005 14 43 110 85 225 471 574 825 960
21238 52 54 300 586 619 71 22033 6877 136 70
259 63 90 366 77 95 407 35 71 513 40 56 621
791 962 23019 20 37 172 211 21 54 58 316 436
677 689 711 41 844 92 943 94 24259 412 525 67
670 827 40 908 41 89 25091 325 432 74 556 87

Ziehung nächste Woche.

Letzte Ulmer Geld-Lotterie.



Ziehung 20., 21. und 22. d. M.

Hauptgew. Mk. 75,000, 30,000, 10,000,

2 à 5000, 10 à 2000, 20 à 1000, 100 à 500 ꝛc. ꝛc.

Ganze Originalloose à 3 M, Viertel-Antheile à 80 ₰ (Porto u. Liste 30 ₰) empfiehlt und versendet

Rob. Th. Schröder,

Bankgeschäft, Stettin.

Cognac der Export-Cie. für Deutschen Cognac, Köln am Rhein,
bei gleicher Güte billiger als französischer.

Verkehr nur mit Wiederverkäufern welche auf Wunsch Muster frei und unentgeltlich erhalten.

Consumenten wollen sich durch Nachfrage in den besten Geschäften der Branche von der Güte und unbedingten Konkurrenzfähigkeit unseres Cognacs überzeugen und auf unsere Etiquettes genau achten.

Auf Verlangen teilen wir gern die nächste Verkaufsstelle mit.

626 83 860 81 97 910 91 26016 (300) 46 175
201 7 65 86 438 533 74 91 615 721 83 877 90
953 27041 218 425 61 764 78 28036 50
76 150 215 429 511 14 689 760 71 863 971 99
(200) 29004 59 398 450 574 (200) 93 657 791
819 (300)

30055 151 258 443 597 641 729 55 (300) 990
31125 39 98 239 82 358 81 (200) 475 96 513
602 87 745 79 32002 41 186 248 77 98 337 528
682 707 33 968 33260 86 311 41 77 (300) 84
406 85 91 (200) 597 698 738 802 994 34083
146 201 23 36 37 84 93 (3000) 358 522 54 678
97 720 (300) 35 67 35090 169 98 359 92 500
71 628 84 725 78 829 59 915 76 36023 30 126
390 510 840 37199 244 56 81 430 93 557 734 52
89 841 57 914 (5000) 38115 23 316 465 538 42
623 825 63 74 39152 202 20 79 390 95 486 551
751 69 802 48 955

40127 356 420 553 775 816 86 912 41107 52
302 401 39 73 503 832 (300) 44 95 931 42033
37 307 575 632 80 761 863 939 (200) 43055
207 494 765 801 44173 365 426 45 597 629 811
12 26 45001 99 204 83 359 (200) 415 22 52 88
626 63 815 17 29 57 76 907 21 (200) 46104
270 99 446 652 741 815 987 47067 205 302 419
771 910 71 75 48020 319 (200) 427 543 765 79
49156 256 78 94 335 489 93 785 837 999

50021 202 86 395 489 519 (200) 43 726 72
885 94 983 98 51022 60 61 268 363 440 58 501
39 64 733 966 94 52100 3 55 264 75 (200) 489
667 91 734 803 36 927 53012 110 15 54 375 85
514 642 61 738 55 54007 157 89 404 95 569
658 55045 227 435 63 510 17 665 756 810 48
905 46 56078 278 477 91 560 74 811 41
939 94 57049 159 75 80 298 506 74
878 916 58117 241 393 97 482 515 617 79 822
25 32 54 99 937 59093 (300) 134 (200) 66 254
367 420 602 86 98 742 818 979

60140 359 528 682 91 707 800 40 99 919
61024 81 296 305 613 723 31 48 50 832 62 92
925 62208 39 363 414 559 786 809 63055 367
75 427 765 884 905 20 (300) 64029 71 111 216
50 338 508 681 719 814 32 60 915 27 65067 69
143 404 721 91 907 32 41 66414 590 600 19 829
51 976 67218 306 18 41 71 447 78 672 823 903
68043 87 206 335 400 564 724 803 44 924 69087
83 333 450 75 502 91 (200) 644 891

70046 100 88 261 65 308 531 67 99 632 52 738
915 (500) 71221 302 438 (200) 80 503 63 64
85 97 654 716 37 43 872 950 72012 71 86 154
270 76 315 422 502 765 868 73245 63 69 395 552
74086 375 (200) 419 60 78 541 741 75009 78 89
235 381 99 445 525 62 98 745 89 841 958 88
76013 44 67 (200) 102 423 71 552 62 81 739 888
914 60 70 77086 134 357 86 464 87 658 878
78035 177 259 81 411 35 97 543 (200) 683 778
79 966 79039 93 178 219 362 440 84 513 769
828 75 980

80074 84 144 438 (200) 603 719 (200) 81093
209 81 90 384 447 66 75 520 (1506) 610 743 979
82018 151 57 93 267 469 87 592 610 716 44 97
977 83072 99 (200) 129 42 49 268 414 48 537
631 44 766 87 93 675 84319 405 10 593 630 38
60 86 89 737 937 85145 304 43 57 812 40
907 86119 69 214 34 311 402 9 44 517 669 766
817 42 87037 146 288 370 661 88032 (200)
243 390 546 951 89389040 429 658 952

90055 131 72 94 343 46 97 456 515 91 91010
51 72 (300) 336 426 65 795 801 96 92051 243
76 323 (1500) 508 45 56 84 613 816 45 93131
82 228 38 55 82 (500) 466 72 84 586 94013 83
168 263 87 390 462 66 511 680 748 76 877 95072
101 26 64 65 263 316 559 639 96162 289 98
314 415 89 534 92 652 979 97032 72 94 134 229
77 521 26 67 769 983 98009 20 45 64 220 404
77 572 73 658 724 850 962 99218 47 303 503
33 657 962

100180 308 50 83 401 719 886 98 919 101007
36 52 167 73 230 409 (500) 721 98 833 91 910
102053 95 264 365 558 651 92 761 (200) 814 15
973 103012 54 55 180 336 67 447 618 28 736
56 62 81 824 42 46 83 87 901 45 54 85 104011
120 63 200 453 71 700 1 871 92 930 105003 67
79 90 215 565 83 611 39 (200) 56 804 931 80
106059 92 289 453 589 853 80 929 98 107031
73 499 617 63 786 949 56 62 64 73 108272 76
365 457 65 512 46 (3000) 704 9 63 109031 382
509 82 661 70 72 884 900 (200)

110076 136 54 282 438 547 708 90 970 111126
71 80 253 366 451 76 552 704 931 44 46 53
112059 (200) 94 99 467 68 543 640 805 910
113198 261 96 514 26 34 84 86 602 757 78 801
9 51 979 114025 74 155 353 497 529 604 51 704
56 846 115137 95 234 361 402 8 65 582 754 76
88 823 55 971 116097 166 70 304 12 82 411
(200) 527 606 33 747 73 813 117012 60 119 29
64 95 (500) 265 367 564 853 118080 (200) 132
227 330 92 443 514 32 63 119156 291 317 47
467 514 627 786 834

120118 82 97 334 (200) 501 121050 114 44 50
580 98 626 99 876 96 926 122061 96 130 79 307
(200) 494 598 670 (200) 74 729 69 832 909 33
123091 163 274 560 72 684 815 124033 73 79
106 55 73 (500) 235 482 580 89 649 767 125125
35 250 369 95 480 554 81 632 91 727 58 838 89
963 126205 22 324 496 565 66 955 69 127398
525 50 783 802 128032 63 108 313 518 673 863
84 904 42 129114 282 550 638 743 (200) 923 95

130165 278 360 457 77 534 791 835 79 131107
324 609 840 903 (300) 19 132005 69 92 106 340
450 597 604 704 14 812 24 39 69 133007 64 102
36 288 392 689 92 770 840 134007 246 343 774
94 831 957 84 135147 275 83 336 436 72 510 42
629 62 779 837 910 41 136062 70 163 214 90
475 651 52 772 825 904 61 76 137031 58 93 94
274 79 85 95 356 413 590 621 778 93 856 909
138037 68 146 66 257 (200) 68 82 330 467 631
785 822 944 92 139043 253 512 36 717 63 894 991

140108 337 54 97 451 795 995 (500) 141171
260 64 416 19 91 685 865 (200) 918 44 142252
395 453 552 66 143013 106 18 280 85 324 41 539
677 736 936 55 59 144024 40 202 623 803 28 44
88 993 145229 505 70 610 42 48 60 752 340 81
922 146070 76 138 334 78 511 616 855 147304
457 66 679 861 918 31 93 148220 319 (500) 54
60 (200) 419 563 99 619 99 816 149110 27 585
90 695 778

150173 (500) 250 369 420 504 12 (200) 621
718 23 817 24 901 59 151052 136 73 83 582 656
83 791 863 937 152316 41 (500) 90 634 98 702
36 79 861 (300) 913 (200) 16 73 78 89 153080
121 74 545 671 (200) 755 973 154002 68 116
(300) 356 85 449 679 (200) 834 155133 94 202
23 418 579 625 44 823 920 33 74 156039 67
110 27 255 98 404 11 19 557 777 917 95 157045
353 456 644 94 730 81 825 158004 171 218 41
305 6 42 89 410 32 684 51 874 (200) 80 92 950
159038 210 21 653

160105 202 475 566 74 659 64 445 67 77 891
161051 92 256 492 619 861 929 162064 60 307
412 580 633 848 945 95 163237 350 427 31 567
627 38 48 73 81 164150 218 26 56 63 335 467
569 77 779 864 165146 65 94 359 72 434 551
(200) 726 801 943 166008 (200) 106 264 99
379 438 617 760 811 26 970 92 167099 101 45
227 43 47 367 73 90 661 703 37 62 936 44
168021 174 541 708 72 875 964 169039 66 107
24 64 420 82 519 89 727

170049 84 157 89 211 538 171023 219 50 71
520 694 99 916 35 172097 336 450 608 725 38
48 98 834 78 946 62 173164 264 416 546 650
58 91 704 23 323 174009 50 119 (200) 29 226
487 522 62 615 831 933 175095 217 352 58
(200) 95 515 47 636 808 78 995 176078 112 83
251 450 673 794 177076 245 (500) 54 439 517
58 72 732 74 87 810 22 178056 104 7 87 385
571 709 10 802 22 933 71 179070 120 50 319
68 474 526 697 738

180706 48 76 77 96 245 399 513 19 642 794
927 181086 127 47 87 204 556 96 609 54 65 73
763 875 921 182253 317 525 40 77 84 645
183092 172 327 80 556 74 794 806 92 929
184030 74 161 220 94 389 441 608 861 185222
419 20 82 518 645 (300) 62 815 904 43 186064
94 213 565 753 914 38 187063 240 51 (200) 56
(300) 502 688 756 859 75 188002 35 88 104
56 234 764 819 189137 73 252 316 444 687 738
(300) 40 822 89